

Schichten schädliche Nebenreactionen in den an und für sich schlecht wärmeleitenden Rückständen vermeidet.

Herstellung von künstlichem Rosenöl. (No. 126 736. Vom 19. Juli 1900 ab. Schimmel & Co. in Leipzig.)

Durch Beimischung von neu aufgefundenen, im natürlichen Rosenöl vorhandenen Stoffen zu einer Mischung der bereits bekannten oder darin vermutheten Bestandtheile des Rosenöls, Geraniol, Citronellol, Citral und Phenyläthylalkohol gelingt es, den Geruch rosenölähnlich zu machen, so dass die Mischung der Stoffe als Grundlage für die Darstellung von künstlichem Rosenöl geeignet ist. Die neu aufgefundenen Stoffe, die bisher als Bestandtheile des Rosenöls nicht bekannt waren, sind normaler Nonylaldehyd mit kleinen Mengen höherer und niedrigerer Homologen der Methanreihe mit 7 bis 10 Kohlenstoffatomen und Linalool. Eine Mischung in den folgenden Mengenverhältnissen hat sich als besonders geeignet erwiesen: Geraniol 80 Th., Citronellol 10 Th., Phenyläthylalkohol 1 Th., Linalool 2 Th., Citral 0,25 Th., Octylaldehyd 0,5 Th.

Patentanspruch: Verfahren zur Darstellung von künstlichem Rosenöl, dadurch gekennzeichnet, dass einer Mischung von Geraniol, Citronellol, Phenyläthylalkohol und Citralaldehyde der Methanreihe mit 7 bis 10 Kohlenstoffatomen und Linalool zugesetzt werden.

Klasse 39: Horn, Elfenbein, Kautschuk, Guttapercha und andere plastische Massen.
Herstellung plastischer Massen. (No. 125 995; Zusatz zum Patente 123 815¹⁾ vom 12. November 1899. Josef Mensik in Deutschbrod, Böhmen.)

Patentanspruch: Verfahren zum Wasserdichtmachen der nach dem Verfahren des Patentes 123 815 hergestellten plastischen Massen, darin bestehend, dass man diese Massen mit einer Seifenlösung imprägnirt, darauf satinirt und nach einer darauf folgenden Imprägnirung mit einer wässerigen Lösung von Metallsalz, wie schwefelsaurer oder essigsaurer Thonerde, nochmals satinirt.

Klasse 40: Hüttenwesen, Legirungen (ausser Eisenhüttenwesen).

Vorrichtung zur elektrolytischen Gewinnung von Leichtmetallen. (No. 125 004. Vom

6. April 1899 ab. Eduard Haag in Halensee b. Berlin.)

Patentanspruch: Vorrichtung (Fig. 1) zur elektrolytischen Gewinnung von Leichtmetallen mit über der schmelzflüssigen Kathode angeordneter trichterförmiger Zersetzungszone, dadurch gekennzeichnet,

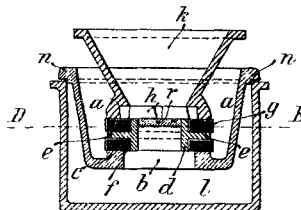


Fig. 1.

dass dicht unter dem Anodenrost (h) der Zersetzungszone (k) eine Schicht (r) aus durchlässigem, hitzebeständigem Stoff (Glaswolle, Asbest oder dergl.) angeordnet ist, zu dem Zwecke, das Aufsteigen und Verbrennen der im Kathodenspiegel abgeschiedenen Metallkügelchen an der Oberfläche des Elektrolyten zu verhindern.

Klasse 78: Sprengstoffe, sowie Sprengen mittels Explosivstoffen, Zündwaarenherstellung.

Herstellung von Zündhölzern ohne Kopf. (No. 126 807. Vom 23. October 1900 ab. Paul Bergsoë in Kopenhagen.)

Die bisherigen Streichhölzer ohne Kopf leiden an dem Übelstande, dass die Entzündung derselben oft versagt. Dieser Nachtheil soll durch die vorliegende Erfindung beseitigt werden. Nach Ansicht des Erfinders rühren diese Übelstände davon her, dass das Zündsalz allein nicht genügend empfindlich ist. Durch Versuche ist festgestellt worden, dass zum Empfindlichmachen sich besonders die Alkalibleihyposulfit eignen, insbesondere das Kaliumdoppelsalz $K_4Pb(S_2O_3)_3$, weil dasselbe ganz unhygroscopisch ist.

Patentanspruch: Verfahren zur Herstellung von Zündhölzern ohne Kopf, dadurch gekennzeichnet, dass dieselben nach ihrer Imprägnirung mit Chloraten in eine Alkalibleihyposulfitlösung, insbesondere eine Lösung von Kaliumbleihyposulfit $K_4Pb(S_2O_3)_3$ getaucht werden.

Wirthschaftlich-gewerblicher Theil.

Tagesgeschichtliche und Handelsrundschau.

Wien. Der Verein österreichischer Chemiker hielt am 14. December l. J. seine ordentliche Generalversammlung ab. In den Ausschuss wurden folgende Herren für eine dreijährige Functionsperiode ab 1902 gewählt: Hofrath Professor Dr. E. Meissl (Präsident), Uni-

versitätsprofessor Dr. R. Wegscheider, k.k. Laboratoriumsvorstand, Dr. F. W. Dafert (Vizepräsidenten), ferner die Herren: Chemiker Dr. R. v. Arlt, Fachschriftsteller, Dr. Ed. Stiassny, Adjunkt, Dr. K. Oettinger, technischer Inspector, Ing.-Chem. K. Hazura, Fabrikdirector P. Pastrovich, Professor Dr. A. Arche, Professor Dr. J. Herzig, Obercommissär Ing.-Chem. V. Hölbling, Laboratoriumsbesitzer Dr. Ad. Jolles, k. k. Adjunkt Dr. H. Seidl, Fabrikbesitzer L. Wilhelm. Der Verein zählt zur Zeit 934 Mitglieder. St.

¹⁾ Zeitschr. angew. Chemie 1901, 1142.

Brüssel. Die erste Sitzung der internationalen Zuckerconferenz hat am 16. d. M. stattgefunden. Der die Sitzung eröffnende Ministerpräsident constatirte mit Befriedigung, dass, Russland ausgenommen, sämtliche an dem Berathungsgegenstand interessirten Länder Europas der Einladung zur Theilnahme an den Verhandlungen gefolgt seien. *B.*

Manchester. Es verlautet, dass die Seifenfabrikanten Gossage and Sons, Widnes zusammen mit anderen hervorragenden Industriellen ein Grundstück von 141 acres in Rudheath, Northwich, angekauft haben, um daselbst eine grosse chemische Fabrik zu errichten. Dasselbe ist an dem North Stafford Canal und an der London-Nordwestbahn gelegen. — Ein Syndicat von Capitalisten, genannt Barrow-in-Furness Coal Exploration Co., Ltd. ist seit einiger Zeit damit beschäftigt, im Barrowdistrict nach Kohle zu suchen; die Forschungen blieben aber bisher erfolglos. In Risedale erreichte die Bohrung eine Tiefe von 2000 Fuss und soll eventuell bis 3000 Fuss geführt werden, da die Gesteinsformation ähnlich der des St. Beesdistrictes ist, woselbst erst in dieser Tiefe Kohlenlager gefunden wurden. An vielen Stellen des Barrowdistrictes stiess man bei der Suche nach Kohle auf werthvolle Eisenerz- und Salzlager. — Die Sulphide Corporation, Ltd. erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Reingewinn von £ 73 049, von welchem £ 27 500 als Interimdividende auf Vorzugsactien gezahlt wurden. Der Rest plus Vortrag des letzten Jahres im Gesamtbetrage von £ 93 993 wird auf neue Rechnung vorgetragen, da die Aussichten für das nächste Jahr zufolge der gesunkenen Preise von Blei, Silber und Zink sehr ungewisse sind. Die St. Vincent Iron Works, Bristol wurden in die Actiengesellschaft John Lysaght, Limited mit einem Actiencapital von £ 700 000 umgewandelt. — Allmählich wird auch England ein Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb bekommen. So wird z. B. nächstens ein Secret Commissions Bill eingebracht werden, welche die seitens der Kohlenlieferanten übliche Bestechung der Ingenieure und Heizer pro Tonne Kohlenverbrauch verbietet. — Die Stornoway Fischthran- und Guanowerke in Schottland wurden durch Feuer gänzlich zerstört. — Die Salzausfuhr Englands, welche stark zurückgegangen war, verzeichnet wieder eine Besserung und betrug im Monat November 75 658 t, d. i. um 14 482 t mehr als im vorausgegangenen Monat. *N.*

Chicago. Bei den Fällen von Great Kanawha in der Nähe von Charleston hat die Wilson Aluminium Co. eine bedeutende Fabrik zur Herstellung von Chromeisen mit Hülfe des elektrischen Ofens errichtet. Die gegenwärtigen Anlagen vermögen 3000 elektrische Pferdekkräfte zu produciren, indessen ist die vorhandene Wassermenge ausreichend, um nöthigenfalls die Kraft zu verdoppeln. Das Erz wird aus Klein-Asien importirt, welches überhaupt die Verein. Staaten zum grössten Theil mit Chromit versorgt. Neuerdings ziehen die im Sommer 1894 in Arebee entdeckten Chromit-Ablagerungen die Aufmerksamkeit auf sich. Sie befinden sich zu Bluff Head an der Port au Port-Bay an der Westküste von

New Foundland, ca. 30 Meilen von Sandy Point an der St. George-Bay entfernt. Das Erz hat hier einen Gehalt von ca. 49 Proc. Chromsäure, während die kleinasiatischen Erze durchschnittlich 50—52 Proc. enthalten. In den Verein. Staaten hat die Production von Chromit aufgehört, nur gelegentlich werden einige tons in Californien und Maryland gefördert. Das Fabrikat der neuen Fabrik wird sämtlich von den Carnegie und Bethlehem Steel Cos. zur Herstellung von Panzerplatten verwendet. — Ein in Californien neuerdings auf den Markt gebrachtes Heizmaterial besteht in einer Mischung von Kohlenstaub und raffinirtem Petroleum, die von der Tesla Coal Co. zu Stockton in die Form von Briquettes gepresst wird. — Wie „Scientific American“ mittheilt, hat man kürzlich ein Verfahren entdeckt, um aus der auf den Rocky Mountains in grosser Menge vorkommenden grease-wood-Pflanze eine Art Kautschuk herzustellen. Die jungen Schösslinge derselben enthalten einen Milchsaft, während das alte Holz einen harzigen Gummi besitzt, der sich im Schwefelkohlenstoff und anderen bekannten Lösungsmitteln für Kautschuk auflöst. Die Pflanze wird zwischen Walzen zerquetscht, wobei sich die Rinde ablöst und die Holzfaser der grösseren Stengel zermalm wird. Die ganze Masse wird darauf in einem Gefässe durch eine mechanische Vorrichtung durchgeschüttelt und darauf der Einwirkung von Schwefelkohlenstoff, Naphta oder einem anderen Lösungsmittel für einige Stunden lang ausgesetzt, worauf abfiltrirt wird. Die Lösung wird sodann in einem geschlossenen Gefässe erhitzt und von den flüchtigen Lösungsbestandtheilen befreit, worauf die zurückbleibende gummihaltige Masse in warmem oder heissem Wasser gewaschen und zu wiederholten Malen gewalzt wird. Der so gewonnene Gummi ist von brauner Farbe, ausserordentlich biegsam und elastisch, verbrennbar, und besitzt anscheinend die charakteristischen Eigenschaften von Kautschuk, jedoch hat er im Unterschiede von letzterem einen eigenartigen balsamischen Geruch. Wie Kautschuk lässt er sich auch vulcanisiren. *M.*

Personal-Notizen. Der Geh. Regierungs- und vortragende Rath im Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten Prof. Dr. M. Fleischer, Berlin ist zum Geh. Oberregierungsrath ernannt worden.

Handelsnotizen. Rübenzucker-Production in Europa. Dieselbe stellt sich nach der Internationalen Vereinigung für Zuckerstatistik¹⁾ in tons wie nebenstehend angegeben.

Die Ausbeute der Rüben verarbeitenden Fabriken in Deutschland wurde im October festgestellt auf 13,43 Proc., jetzt stellt sich dieselbe auf 13,50 Proc. Als Production der selbständigen Melasseentzuckerungsanstalten für 1901/02 ist 110 000 t gerechnet und in den nebenstehenden Zahlen mitenthalten (i. V. 104 003 t). Nach obiger Schätzung hat die deutsche Rübenverarbeitung ein Mehr von 2 378 119 t und die Zuckerproduction ein Mehr von 346 065 t gegenüber dem Vorjahr ergeben.

¹⁾ Vossische Zeitung.

	Fabriken in Betr. befincl.	Rübenverarbeitung		Zuckerproduction	
		1901/02 voraus- sichtl.	1900/01 definitiv	1901/02 voraus- sichtl.	1900/01 definitiv
Deutsch- land . .	395	15630410	13252291	2220850	1974785
Österr.- Ungarn	216	8944700	7408000	1306900	1083300
Frankr.	333	9278400	8717439	1080300	1100171
Belgien	107	2509000	2463000	325000	320000
Holland.	32	1483000	1225000	200100	178100
Russland	277	8304545	6406024	1079550	893520
Schwed.	17	876000	865800	121392	115547
Dänemk.	7	44300	398258	57500	50760

Dividenden (in Proc.). Ilse, Bergbau-Actien-
gesellschaft 10—12 (10). Actien-Gesellschaft der
Gerresheimer Glashüttenwerke vorm. F. Heye etwa
12 (10).

Eintragungen in das Handelsregister.
Danziger Papierfabriken, G. m. b. H., zu
Danzig. Stammcapital 90 000 M.

Klasse: Patentanmeldungen.

- 8i. H. 25 736. Bleichen von thierischen Webfasern durch
Wasserstoffsuperoxyd und Bläuungsmittel. Dr. S. Ham-
burger, Berlin. 1. 4. 01.
78d. R. 15 432. Blitzlichtpulver, Herstellung von aus
— gepressten Körpern. K. Rendschmidt, Berlin. 23. 4. 01.
4a. Z. 8203. Bunsenbrenner für Beleuchtungs- und Heiz-
zwecke. Karl Zehnpfund, Berlin. 25. 2. 01.
12q. B. 29 271. p-Chlor-o-amidophenol-o-sulfosäure,
Darstellung. Badische Anilin- und Soda-Fabrik, Lud-
wigshafen a. Rh. 15. 5. 01.
12o. C. 9759. Dimethylentartrat, Darstellung. Chemische
Fabrik auf Actien (vorm. E. Schering), Berlin. 2. 4. 01.
12r. G. 15 898. Essigsäure, Gewinnung von — aus rohem
Holzessig. Dr. Gustav Glock, Berlin. 19. 7. 01.
22b. A. 8306. Farbstoffe, Darstellung von — der Acidin-
reihe mit Hilfe von Schwefel. Anilinfarben- & Extract-
Fabriken vorm. Joh. Rud. Geigy, Basel. 24. 8. 01.
22b. F. 15 206. Farbstoffe, Darstellung von — der
Anthracenreihe. Farbwerke vorm. Meister Lucius &
Brüning, Höchst a. M. 8. 7. 01.
22d. C. 9404. Farbstoffe, Darstellung echter, substantiver
schwefelhaltiger —; Zus. z. Pat. 120 560. The Clayton
Aniline Co., Limd., Clayton-Manchester. 6. 11. 00.
32b. Z. 3041. Glas, Herstellung von deckenden, metall-
glänzenden Überzügen auf —, keramischen Gegenständen,
Emailen, unedlen Metallen. Dr. Richard Zsigmondy,
Jena. 2. 7. 00.
38h. F. 15 141. Holz, Conservieren und gleichzeitiges
Färben von —. Gustav Feierabendt, Tilsit. 15. 6. 01.
12i. K. 21 127. Kohlensäure, Verfahren und Vorrichtung
zur Gewinnung reiner — aus Carbonaten im ununter-
brochenen Betriebe. Dr. Eduard Luhmann, Münster
i. W., u. G. A. Schütz, Wurzén i. S. 10. 4. 01.

Klasse:

- 18c. C. 10 002. Nickelstahl zur Herstellung einseitig
zementierter Panzerplatten, welche nur einer einmaligen
Härtung unterworfen zu werden brauchen. Compagnie
des Forges de Chatillon, Commentry & Neuves-Maisons,
Paris. 11. 7. 01.
12e. H. 25 301. Niederschläge, Verfahren, um eine
starke Oxydation von Flüssigkeiten herbeizuführen bez.
zur Ausscheidung von — durch Oxydation. A. Holle & Cie.,
Düsseldorf. 28. 1. 01.
12q. A. 8351. as-Nitro-m-phenyldiamin, Darstellung.
Act.-Ges. für Anilin-Fabrikation, Berlin. 14. 9. 01.
78c. P. 12 447. Schiesspulver, Herstellung eines ranch-
schwachen —. Pulverfabrik Hasloch a. M., Schmidt &
Büttner, Hasloch a. M. 6. 4. 01.
22d. F. 13 426. Schwefelfarbstoffe, Darstellung von
Substitutionsproducten der —; Zus. z. Anm. F. 13 359.
Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.
24. 10. 00.
23e. F. 13 088. Spiritusseife, Herstellung einer harten
— Richard Falck, Breslau. 5. 7. 00.
42i. B. 27 947. Temperatur, Verfahren und Vorrichtung
zur Bestimmung der — hoch erhitzter Gegenstände.
Leopold Bassler, Wien. 30. 10. 00.

Eingetragene Waarenzeichen.

6. 51 699. Adiposin für Entfettungsmittel. G. Hube,
Berlin. A. 12. 10. 1901. E. 22. 11. 1901.
2. 51 578. Lenargan für chemisch-pharmaceutische Prä-
parate. Actiengesellschaft für Anilinfabrikation. A. 17. 9.
1901. E. 13. 11. 1901.

Verschiedenes.

Lebensversicherungs- und Ersparnissbank in Stuttgart (Alte Stuttgarter).

In der am 14. Dec. stattgehabten Verwal-
tungsrathssitzung wurde auf Antrag der Direction
eine Erhöhung der Dividenden für die nach
Plan A I und A II Versicherten für das Jahr
1902 beschlossen. An die nach Plan A I (altes
System, mit Nachvergütung der rückständigen
Dividenden) am Gewinn Betheiligten kommen
35 Proc. der ordentlichen Jahresprämie und ausser-
dem 17½ Proc. der alternativen Zusatzprämie zur
Vertheilung (seither 34 bez. 17. Proc.) Die nach
Plan A II (neues System, ohne Nachvergütung
rückständiger Dividenden) Versicherten erhalten in
1902 39 Proc. der ordentlichen Jahresprämie und
ausserdem 19½ Proc. der alternativen Zusatzprämie
(seither 38 bez. 19 Proc.)

An die nach Plan B (steigende Dividende)
Versicherten kommen (wie in 1901) auch in 1902
2,6 Proc. der Gesamtprämiensumme zur Ver-
theilung.

Die „alte Stuttgarter“ hat Vergünstigungsver-
trag mit dem Verein deutscher Chemiker.

Verein deutscher Chemiker.

Louis Aubry †.

Professor Louis Aubry, Director der
wissenschaftlichen Station für Brauerei ist
am 24. November 1901 gestorben.

Aubry war am 29. Juni 1844 zu Mün-
chen als der Sohn eines Hofbeamten ge-
boren und widmete sich nach Besuch des
humanistischen Gymnasiums dem Studium
der Chemie, für die er schon als Knabe das
lebhafteste Interesse zeigte. Er arbeitete

im Laboratorium von Prof. von Voit und
war mehrere Jahre als Assistent am hygieni-
schen Institut von Geheimrath von Petten-
kofer thätig. Im Jahre 1873 kam er als
Assistent des Professor Dr. C. Lintner nach
Weihenstephan, wo er die praktischen Übungen
im chemischen Laboratorium zu leiten hatte
und als Docent Vorlesungen über quantitative
Analyse und zymotechnische Untersuchungen
hielt.